

Erfahrungsbericht

Erasmus, Santander Februar bis Juni 2017

Vorbereitung

Bereits im Dezember 2015 habe ich mich für ein Auslandssemester in Spanien mit der Organisation Erasmus beworben. Bei Fragen und Problemen habe ich immer Hilfe im Erasmus-Büro bei Frau Langsch und Herrn Prof. Oppermann erhalten. Ein Learning Agreement habe ich mit Hilfe der Homepage der Universidad de Cantabria in Santander erstellt. Der Prozess der Bewerbung und Informationssuche ist sehr anstrengend, lohnt sich aber definitiv. Ich selbst musste zwei meiner Fächer vor Ort durch andere ersetzen. Das war aber mit Hilfe des ORI (Oficina de Relaciones internacionales) und mit dem Erasmus-Koordinator Dr. Gonzales-Lamuño kein Problem.

Einige Wochen vor Anreise in Santander habe ich mich für die Orientierungswoche angemeldet. Für 65 Euro haben wir 3 Tage lang Programm in und um Santander bekommen. Das kann ich nur empfehlen, denn hier knüpft man die ersten Kontakte und bekommt wichtige Informationen über die Universität und die Stadt.

Außerdem habe ich mich für einen Sprachkurs im CIUC (Centro de Idiomas, Gebäude Facultad de derecho) angemeldet. Dass die Anmeldefrist bereits seit 2 Tagen abgelaufen war, war überhaupt kein Problem. Ich habe den Kurs für 6 Wochen a 2 Stunden pro Tag absolviert. Am 1. Tag wird man dem Niveau entsprechend eingestuft und erfährt dementsprechend die Zeiten des Kurses. Der Sprachkurs ist zwar zeitaufwändig, lohnt sich meiner Meinung nach aber auf jeden Fall. Ich habe nette Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennen gelernt und mein Spanisch verbessert. Leider ist der Kurs mit 332 Euro nicht billig. Man kann einen 4-wöchigen Aufbaukurs anschließen. Das habe ich zwar selbst nicht gemacht, aber auch viel Gutes davon gehört.

Anreise

Ich bin mit der Fluggesellschaft Iberia aus Frankfurt nach Madrid geflogen, und von dort aus weiter direkt nach Santander. Der Flughafen in Santander ist extrem klein aber fein. Von dort aus fährt jede halbe Stunde (immer um halb und um ganz) ein Bus für 2,90 Euro zum Busbahnhof „Las Estaciones“ in Santander. Die Fahrt dauert ungefähr 10 Minuten. Viele sind von Deutschland aus nach Bilbao geflogen, denn dorthin gibt es weitaus mehr Verbindungen. Vom Flughafen dort fährt man nach Bilbao Centro ca 20. Minuten mit dem Bus (fahren alle 20 Mins) und von dort aus weiter mit einem ALSA-Bus für ca 7 Euro zum Busbahnhof nach Santander. Die Strecke dauert 1,5 Stunden. Busfahren in Spanien ist sehr bequem und üblich.

Extrem günstige Flüge gibt es von Düsseldorf-Weeze und Berlin mit Ryanair.

Ankunft, Wohnung, Verkehr

Eine Woche vor der Abreise habe ich im Internet nach Wohnungen in Santander geschaut. Man stößt auf verschiedene Immobilien Seiten. Dort habe ich die Vermieter einfach angeschrieben und schnell eine Antwort erhalten. So habe ich für die ersten Tage in der neuen Heimat Besichtigungen ausgemacht und mit einem Vermieter im Vorhinein geskyppt. Ich habe mich für eine Wohnung im Stadtzentrum von Santander entschieden. So habe ich 5

Gehminuten von Rio de la Pila (Kneipenstraße) und 5 Gehminuten vom Ayuntamiento entfernt gewohnt. Dort fahren alle wichtigen Buslinien.

Einige meiner Freunde haben über die Organisation EMANCIPIA von Deutschland aus eine Wohnung bekommen. Diese Organisation vermittelt Zimmer hauptsächlich an Erasmus-Studierende, aber auch an Spanier. Die Erfahrungen damit waren auch sehr gut. Wenn man es allerdings eher etwas ruhiger haben möchte, sollte man lieber privat auf Zimmersuche gehen, denn in den Emancipia-WGs finden je nach Mitbewohnern teilweise täglich Vortrinken statt, was auf Dauer anstrengend sein kann. Die Zimmer in Santander kosten im Durchschnitt zwischen 250 und 350 Euro warm.

Da Santander sehr hügelig ist, ist Fahrrad fahren nur an der Küste entlang zu empfehlen. Es gibt dort viele Fahrrad-Miet-Stationen. Dazu braucht man eine Kreditkarte.

Man kann fast alles zu Fuß zu erreichen. Wenn man dem Regen entkommen will, oder keine Lust mehr hat zu Laufen, steigt man ganz einfach in einen der vielen Busse. Santander ist eine Smart-City, so dass an fast jeder Haltestelle digital steht, wann in den nächsten Minuten welcher Bus kommt. Die Busfahrpläne, die ausgedruckt an jeder Haltestelle hängen sind ein wenig verwirrend, denn dort stehen nur die Zeiten, zu denen der Bus an der ersten Haltestelle losfährt. Man kann sich die App TUS Santander herunterladen, wenn man wissen möchte, wann der nächste Bus fährt. Um zur Medizinischen Fakultät zu kommen nimmt man entweder die Linie 6C (Facultad de Medicina) oder 17 (Emilio diaz caneja 2). Da diese allerdings nicht oft fahren empfiehlt es sich einen der vielen Busse zum Krankenhaus Valdecilla zu nehmen (z.B. 1, 2, 7 und viele mehr). Von dort aus läuft man viele Treppen über einen kleinen Hügel ca. 7 Min. zur Fakultät. Man lädt sich entweder die Studentenkarte an einem Zeitungs- oder Tabak-Stand auf oder kauft sich dort eine Buskarte für 1 Euro. Aufladen muss man immer mindesten 6 Euro, eine Fahrt mit der Karte kostet dann 65 Cent (ohne Karte kostet eine Fahrt 1,30 Euro).

Studium

In den ersten 6 Wochen meines Aufenthaltes habe ich den Sprachkurs im ORI belegt. Mit dem Bus Nr. 7 bin ich nachmittags immer von der Facultad de Medicina zum Hauptcampus in der Avenida de los Castros gefahren, wo der Kurs statt findet.

Ich habe an der Universität folgende Kurse aus dem segundo cuatrimestre des Jahrgangs cuarto belegt: Pediatría, Patología Médica 3, Prácticas Médico-Quirúrgicas I. Die beiden Letzteren habe ich vor Ort mit 2 Fächern aus dem 3. Jahr getauscht, da es zeitliche Überschneidungen gab. Dafür habe ich das Change document verwendet. Vor Ort kann man das alles mit Dr. Gonzales-Lamuño und dem stellvertretenden Dekanat Julio klären. Man muss zwar einige Wege dafür zurücklegen, letztendlich regelt sich aber alles. Einfach fragen, dann findet man immer die richtigen Ansprechpartner. Außerdem ist es sinnvoll den/die Semestersprecher/in (Delegado/a) ausfindig zu machen, um beispielsweise in den Semesterverteiler zu gelangen und somit wichtige Aufzeichnungen für die Examina zu erhalten. Denn diese sind mit das Wichtigste, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten. Diese bestehen vor allem aus Multiple-Choice Fragen und klinischen Fällen.

Wenn man einmal den ersten Schritt auf die spanischen Kommilitonen gemacht hat sind diese sehr hilfsbereit und aufgeschlossen.

Im Anschluss an meinen Aufenthalt habe ich eine Famulatur in der Pädiatrie gemacht, was ich einfach mit Dr. Lamuño abgeklärt habe. Dort wurde ich sehr nett aufgenommen und habe viel gelernt.

Freizeit

Santander ist ein wahrliches Paradies für alle, die die Natur, das Meer, Wind und Wetter lieben. In den Frühjahrsmonaten ist es windig, kalt und regnerisch. Je näher der Sommer rückt, desto wärmer wird es und der Regen lässt nach. Richtig heiß ist es selten, denn der Wind hält immer eine kühlende Prise bereit. Da die Stadt direkt am Meer liegt kann man den Atlantik mit seinem gewaltigen Charme erleben. Wenn es wärmer wird bietet die Gegend kilometerlange wundervolle feinste Sandstrände. Für Wassersportler ist Santander der perfekte Ort. Egal ob Segeln, Surfen, Windsurfen, Kite-Surfen und und und...hier kann man alles ausprobieren und ein Profi werden. Außerdem gibt es wunderschöne Jogging-Strecken direkt am Meer entlang. Für Bergwanderer oder Spaziergänge bietet Nordspanien Gebirge, wie die Picos de Europa. Diese erkundet man auch kurz in der Orientierungswoche. Ich selbst war dort in vielen Orte, beispielsweise Potes, Cangas de Onís, Covadonga oder auch Fuente Dé.

Die Organisationen AEGEE oder Erasmus-Non-Stop bieten regelmäßig Ausflüge in die Berge, in Städte oder auch zum Kajak-Fahren an. Ich selbst habe mit ihnen nur einen Ausflug nach León und Burgos mitgemacht und die Landschaft sonst privat erkundet.

Da Santander ein Ryanair-Flughafen ist kann man von hier aus in viele europäische oder spanische Städte für einen Wochenendtrip kostengünstig fliegen.

Das Nachtleben findet bis 3 Uhr nachts in den zahlreichen Bars in Rio de la Pila oder in der Erasmus Bar La Cala statt. Anschließend werden die vielen Clubs bevölkert.

Zum Shoppen kann man die kleinen Boutiquen in der Innenstadt nutzen, oder auch große Marken wie Zara oder Pull & Bear. Mit dem Zug oder Bus erreicht man in ca 15 Minuten eine Shopping-Mall.

Fazit

Ich kann Santander für einen Erasmus-Aufenthalt wärmstens empfehlen. Die Stadt und Nordspanien allgemein bieten eine wunderbare Natur! Meer und Berge direkt nebeneinander, der erfrischende Wind, der einem die Haare ins Gesicht weht, und viele tolle Menschen.

Ich bin überglücklich hier gelandet zu sein und würde mich jederzeit wieder für ein Erasmus-Semester in Santander entscheiden, um ein halbes Jahr direkt am Meer zu wohnen und die spanische Kultur kennen lernen zu können.

Die Universidad de Cantabria ist sehr gut organisiert und ist hilfsbereit bei jeglichen Fragen. Ich wurde sowohl in den Kursen, als auch in den Praktika bzw. in meiner Famulatur sehr nett von den Spaniern empfangen. Ich freue mich, dass ich nicht nur die spanische Kultur, sondern auch das dortige Medizinstudium und Gesundheitssystem kennen lernen konnte.